

Le Petit Nicolas

Der kleine Nick

AUFGABEN UND FRAGEN
ZUR NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS

KINOKULTUR



IN DER SCHULE

FRENETIC Diogenes

FILMS

www.diogenes.ch

3

Wenn ihr euch vor dem Kinobesuch bereits mit dem Film auseinandergesetzt und Vermutungen angestellt habt, dann besprecht nun was ihr richtig vermutet habt und wo eure Erwartungen nicht erfüllt wurden.

BUCH UND FILM

Lies das Interview mit Jean-Jacques Sempé.

Wie sind Sie seinerzeit auf die Figur des kleinen Nick gekommen und wann haben Sie René Goscinny davon erzählt?

Jean-Jacques Sempé: *Die Wochenzeitschrift «Le Moustique» («Die Stechmücke»), die es, glaube ich, immer noch gibt, hatte mich gebeten, jede Woche eine neue Witzzeichnung anzufertigen, und eines Tages meinten sie, ich sollte dem kleinen Jungen, den ich mir ausgedacht hatte, doch einen Namen geben. Ich fuhr mit dem Bus zu einem Treffen mit dem Chefredakteur und sah unterwegs eine Reklame für ein Weinhaus Nicolas. Der Chefredakteur war mit dem Namen einverstanden, bat mich aber, nicht nur eine einzelne Zeichnung, sondern jede Woche einen ganzen Comicstrip abzuliefern – und ich hatte keine Vorstellung, wie ich das machen sollte. Zu der Zeit kannte ich René Goscinny schon, weil er für die Agentur arbeitete, zu der ich die Zeichnungen brachte, und fragte ihn, ob er daran mit mir zusammenarbeiten wolle. Das haben wir dann auch eine gewisse Zeit lang gemacht, bis er die Agentur verließ und wir mit der Serie aufhörten. Die Idee haben wir dann später wieder aufgenommen, nur mit dem Unterschied, dass er Geschichten schrieb, die ich dann illustrierte.*

(...)

Was war Ihre Reaktion, als die Idee eines Films an Sie herangetragen wurde?

Jean-Jacques Sempé: *Als Zeichner habe ich einen sehr genauen Strich, aber das ist kein Stilmittel des Kinos. Ich fand, dass man das Ganze besser von vornherein als echtes Kino anlegt und nicht als Kino-Fassung der Zeichnungen – das wäre, glaube ich, auch unmöglich. Deswegen habe ich dem Regisseur und seinem Team auch völlige Freiheit gelassen, denn das ist nun einmal seine Arbeit und nicht meine. Vor allem ist es eine vollkommen andere Arbeit. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Welt meiner Zeichnungen aufs Kino übertragen zu sehen. Ich habe darin auch die kindliche Sichtweise auf die Welt der Erwachsenen wiedergefunden. Der Film beruht zwar auf den Geschichten und den Zeichnungen, aber für mich ist es ein eigenständiges Kunstwerk, das sein eigenes Leben hat. Ich will da gar keine Parallelen ziehen. Ich habe mir den Film sehr gerne angeschaut und es war, ganz nebenbei, das erste Mal, dass ich beim «Kleinen Nick» einfach nur Zuschauer sein konnte. Ich bin zufrieden, diese Entdeckung gemacht zu haben, und der Versuch, die Bücher und den Film miteinander zu vergleichen, wäre einfach unnütz. (...)*

Diskutiert in der Klasse.

- Was meinst du: Warum findet Jean-Jacques Sempé seine Bücher und den Film zu vergleichen unnütz?
- Was hast du lieber: Trickfilme oder Spielfilme?
- Wie hättest du den kleinen Nick verfilmt, als Spielfilm oder als Trickfilm?
- Findest du, dass der Junge, der den kleinen Nick spielt, der gezeichneten Figur entspricht?
Warum? Warum nicht?

Diskutiere mit einer Partnerin, mit einem Partner.

Ihr habt sicherlich bemerkt, dass der Film nicht bloss eine Geschichte zeigt, sondern verschiedene Geschichten aus verschiedenen Büchern von Sempé und Goscinny zu einer Filmgeschichte verwebt.

- Welche Geschichten aus den Büchern habt ihr im Film entdeckt?
- Warum hat sich der Regisseur entschieden, nicht nur eine Geschichte zu verfilmen?
- Was könnten die Schwierigkeiten sein, wenn mehrere Geschichten in einen Film verpackt werden müssen? (Ihr könnt dazu auch das Interview mit dem Regisseur Laurant Tirard im Dossier 4, Seite 11 - 18 lesen.)
- Kennst ihr andere Bücher, Comics, Märchen etc. die verfilmt wurden? Wie sind diese im Film umgesetzt worden?

Tauscht eure Meinungen in der Klasse aus.

ERZÄHLER

Notiere die Antworten zu folgenden Fragen.

- Wer ist der Erzähler im Film?
- Aus welcher Sicht werden uns die verschiedenen Geschichten erzählt?
- Welche Kameraperspektiven (siehe Dossier 2, Seite 3) hast du im Film entdeckt?
 - Wie wirken sie?
 - Sind sie treffend gewählt oder hättest du einzelne Szenen in einer anderen Perspektive gefilmt?
- Vergleiche den Film mit einer geschriebenen Geschichte des kleinen Nick.
 - Ist der Erzähler im Buchtext immer der kleine Nick?
 - Wie ist es im Film?
 - Gibt es Szenen, in denen der kleine Nick gar nicht dabei ist?
- Welches ist die grosse, übergeordnete Geschichte und welches sind die kleineren Nebengeschichten?

Tragt eure Antworten in der Klasse zusammen.

DIE FIGUREN IM FILM

Zählt in der Klasse die wichtigsten Figuren im Film auf (Kinder und Erwachsene) und listet sie an der Wandtafel auf.

Beschreibt nun in Einzelarbeit die Personen möglichst genau.

(Kleidung, Eigenarten, Aussehen, Benehmen).

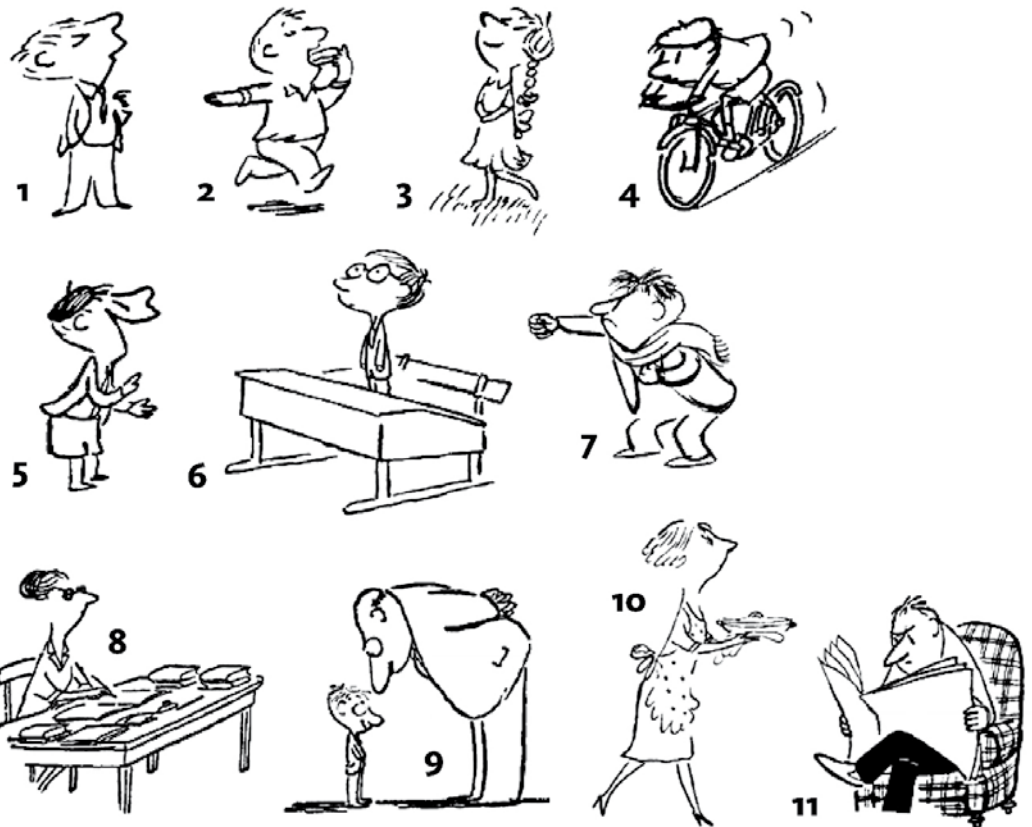
Vergleicht eure Beschreibungen.

Wer konnte die Figuren am genauesten und treffendsten charakterisieren?

Notiert die besten Beschreibungen an der Wandtafel zu den Namen.

Sieh dir die folgenden Zeichnungen an.

Kannst du die einzelnen Personen aus dem Film erkennen?



1	7
2	8
3	9
4	10
5	11
6	

Aus:
René Goscinny
Jean-Jacques Sempé
DER KLEINE NICK IST WIEDER DA!
 Aus dem Französischen
 von Hans Georg Lenzen
 © Goscinny (Text), Sempé (Zeichnung)
 IMAV Editions, Paris /
 Diogenes Verlag, Zürich

Der kleine Nick ist im Film und natürlich auch in den Büchern die Hauptfigur.

Beschreibe.

- Wie lebt Nick?
- Was denkt er?
- Welche Probleme hat er?

- Kannst du dich mit Nick identifizieren?
- Hast du ähnliche Probleme wie er?

- Warum ist Adalbert in gewissen Szenen des Films als Kakerlake zu sehen?



Lies deine Antworten einer Partnerin, einem Partner vor.

- Wo seid ihr euch einig?
- Wo nicht?
- Diskutiert

Überlege und notiere.

- Wie kann ich am besten eine Person beschreiben?
- Welche Dinge sind wichtig, wenn ich eine Person mit Worten so beschreiben will, dass ich eine möglichst genaue Vorstellung bekomme?

Ratespiel: Wählt eine Person aus dem Film oder eine Person aus eurer Klasse und beschreibt sie mit treffenden Worten.

- Lest eure Beschreibungen der Klasse vor. Wer ist gemeint?

Wenn ihr eine Person nicht erraten könnt, versucht herauszufinden, woran es liegt.

- Was fehlt oder ist allenfalls zu ungenau in der Beschreibung?
- Was müsste ergänzt werden?

- An welchen beschriebenen Eigenschaften kann ich eine Person gut und schnell erkennen?
- Wo ist es schwierig?

Der Zeichner Sempé braucht, um Personen zu beschreiben, nicht Worte sondern Zeichnungen.

Versucht, wie Sempé in Strichzeichnungen Personen aus dem Film oder eurer Klasse so zu skizzieren, dass man sie sofort erkennt.

Hängt die Zeichnungen auf und versucht herauszufinden, wer gemeint ist.

Diskutiert.

- Was fällt euch leichter, eine Person treffend mit Worten zu beschreiben oder zu zeichnen?

Welche Figur im Film hat dir am besten gefallen oder welche fandest du am sympathischsten?

- Beschreibe deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn in ein paar Sätzen warum.

Schreibe einen kurzen Text, in dem du folgende Fragen beantwortest.

- Wenn du in einem Film mit Kindern mitspielen könntest, in welcher Art von Film würdest du am liebsten mitwirken.
- Welche Rolle möchtest du darin spielen?

Lest euch die Texte in der Klasse vor.



Aus:
René Goscinny
Jean-Jacques Sempé
DER KLEINE NICK IST WIEDER DA!

Aus dem Französischen
von Hans Georg Lenzen
© Goscinny (Text), Sempé (Zeichnung)
IMAV Editions, Paris /
Diogenes Verlag, Zürich

MEINE ROLLE IN DER KLASSE / SCHULE



Jeder Knabe in Nicks Klasse hat eine bestimmte Rolle und einen ganz eigenen Charakter.

Mit welchen Eigenschaften zeichnest du dich in der Klasse aus?

- Nimmst du eine bestimmte Rolle ein? Bist du eher eine Streitschlichterin / ein Streitschlichter, eine Unruhestifterin / ein Unruhestifter, eine Anführerin / ein Anführer, die Mutigste / der Mutigste etc.?
- Gefällt dir deine Rolle oder sehen dich deine Mitschülerinnen und Mitschüler anders als du eigentlich bist?

Um das herauszufinden könnt ihr folgendes Spiel machen.

- Schreibt auf einen Zettel wie ihr euch seht und faltet ihn zusammen.
- Alle ziehen nun einen Zettel und lesen vor was draufsteht.
- Ratet, auf wen diese Charaktereigenschaften in der Klasse zutreffen.

Diskutiert.

- Wen habt ihr sofort richtig erkannt, wen nicht?
- Wer hat sich ganz anders beschrieben als die Klasse ihn wahrnimmt?

MÄDCHEN UND BUBEN

Nick sagt im Film, dass Mädchen ganz anders sind als Buben.

Diskutiert in einer Mädchen- und einer Bubengruppe.

- Findet ihr auch, dass Mädchen und Buben grundsätzlich in ihrer Art verschieden sind?
- Was sind die Unterschiede?
- Gibt es auch Gemeinsamkeiten?
- Spielen Buben ganz andere Spiele als Mädchen?
- Gibt es typische Bubenspiele oder Mädchenspiele?
- Was spielt ihr, wenn Buben und Mädchen gemeinsam die Pause oder die Freizeit verbringen?

Tauscht eure Meinungen in der Klasse aus.

- Wo seid ihr euch einig?
- Wo nicht? Warum?

FRÜHER



Du hast sicher an den Dekors, Requisiten und Kleidern erkannt, dass der Film nicht in der heutigen Zeit spielt.

- Was meint ihr, wann der Film ungefähr spielt?
- Woran erkennt ihr das?
- Was sieht heute ganz anders aus?

Interviewt Eltern, Grosseltern oder andere, ältere Personen, die ihr kennt.

- Wie haben die Schulzimmer früher ausgesehen?
- Wie war die Sitzordnung?
- Welche Strafen gab es?
- Wie waren die Schüler und Schülerinnen gekleidet?
- Waren die Klassen gemischt oder gab es reine Knaben- und Mädchenklassen?
- Wie war die Lehrerin, der Lehrer?
- Welche Spiele hat man gespielt?
- Was machte man in der Freizeit?
- Wie sah es zu Hause aus?
- Wer hat das Geld verdient, wer hat den Haushalt gemacht?

Tragt die Antworten auf die Interviewfragen zusammen und vergleicht «Früher – Heute».

- Was war früher in der Schule, zu Hause und in der Freizeit anders als heute?
- Was hat sich alles verändert, was ist allenfalls gleich geblieben?
- Hättest du gerne in dieser Zeit gelebt? Warum? Warum nicht?

Gestalte ein Blatt mit Texten, Bildern, Zeichnungen «So hat man früher gelebt».

- Suche dir dazu noch weiteres Material zusammen aus Büchern und dem Internet oder indem du allenfalls weitere Leute befragst.

Stelle auf einem zweiten Blatt dar wie man heute lebt.

MISSVERSTÄNDNISSE UND KINDERFANTASIEN

Nachdem der kleine Nick die Geschichte vom kleinen Däumling gehört hat, deutete er gewisse Geschehnisse in seinem Leben ganz falsch und malte sich in seiner Fantasie das Schlimmste aus.

- Was befürchtet er?
- An welches andere Märchen erinnert dich die französische Version des kleinen Däumlings?

Diskutiert

- Hast du dir auch schon mal etwas ganz anders vorgestellt, als es dann in Wirklichkeit war und sich als grosses Missverständnis herausgestellt hat?

Versucht zu zweit oder zu dritt eine kurze Szene zu erfinden, in der jemand den anderen falsch versteht.

Spielt euch die Szenen vor und diskutiert.

- Wie sind die Missverständnisse entstanden?
- Wie kann man Missverständnisse vermeiden?
- Sind Missverständnisse immer lustig oder können sie auch traurig sein und Angst machen?

HUMOR IM FILM



Wann im Film musstest du lachen?

Versuche schriftlich genau zu erklären, warum du eine gewisse Szene lustig fandest.

Lest euch die Erklärungen vor.

- Habt ihr alle die gleichen oder ganz verschiedene Szenen lustig gefunden?

Szenenanalyse: Im Blumenladen

- Erzählt diese Szene in der Klasse nach, indem jeder der Reihe nach einen Satz sagt.
- Überlegt euch, was besonders lustig in dieser Szene ist.
- Was hat euch überrascht und was habt ihr so kommen sehen?

Denkt an andere Filme, die besonders lustig sind wie z.B. Alvin und die Chipmunks, Shawn das Schaf, Ice Age, Filme von Charly Chaplin etc.

- Findet ihr gewisse Muster oder Elemente in diesen Filmen, die immer ähnlich funktionieren und uns unweigerlich zum Lachen bringen?

Tragt sie in der Klasse zusammen.

Denkt euch zu zweit oder zu dritt mit diesen «Rezepten zum Lachen» eine kleine Spielszene aus, und spielt sie den anderen vor.

Diskutiert.

- Hat das Rezept funktioniert und mussten alle garantiert lachen?
- Falls es nicht funktioniert hat, woran lag es?

Versucht die verschiedenen Gründe, warum jemand lachen muss, zu beschreiben.

Diskutiert.

- Gibt es auch «Lacher», die auf Kosten einer anderen Person gehen, indem sie gekränkt, beleidigt oder gar wütend wird?
- Um welche Art von «Lacher» handelt es sich dabei meist?
- Gibt es eurer Meinung nach auch «Lacher», die nicht richtig sind? Welche und warum?
- Wie könnten solche «Lacher» vermieden werden?
- Welche «Lacher» findet ihr richtig?
- Was meint ihr zum Spruch «Mir ist das Lachen im Halse stecken geblieben»?

Erfindet Szenen, in denen die «Lacher» für alle lustig sind.

BERUFSWUNSCH

Nick und seine Klasse müssen einen Aufsatz darüber schreiben, was sie später einmal werden möchten. Alle ausser Nick wissen bereits, welchen Beruf sie einmal ausüben wollen. Nick ist sich erst ganz am Schluss des Films klar, was er machen möchte.

- Wer weiss in eurer Klasse bereits was er oder sie einmal werden möchte?
- Erzählt euch eure Berufswünsche und erklärt, warum ihr genau das werden möchtet.

Frage eine erwachsene Person z.B. deine Mutter, deinen Vater, deine Tante, deinen Onkel, deinen Nachbarn, deine Paten etc. was sie als Kind einmal werden wollten und was sie heute von Beruf sind.

- Wer hat seine Berufsträume erfüllt, wer nicht?
- Was waren die Gründe dafür, dass sie allenfalls nicht erfüllt werden konnten?

Tragt die Ergebnisse eurer Umfrage zusammen und diskutiert sie.

- Wie gross ist der Anteil der erfüllten Berufswünsche?
- Wie gross ist der Anteil der nicht erfüllten Berufswünsche?
- Was sind die wichtigsten Gründe, dass sich Berufswünsche erfüllen, beziehungsweise nicht erfüllen?
- Versteht ihr die Begründungen?
- Was meint ihr, werden sich eure Berufswünsche erfüllen?
- Was könnten die Schwierigkeiten sein?

BILDANALYSE UND BILDGESTALTUNG

Am Anfang des Films stellt Nick seine Freunde und seine Eltern vor. Dabei blickt beispielsweise der Vater direkt in die Kamera.

Diskutiert

- Schaut er uns als Zuschauerinnen und Zuschauer an oder schaut er Nick an, der in diesem Moment die Kamera hält?
- Was hat dieser Blick zu bedeuten?
- Wie wirkt diese Einstellung auf dich?

Hier sind drei Szenenbilder aus dem Film



Schaut euch die Bilder in Partnerarbeit genau an und diskutiert folgende Fragen.

- Wie ist die Kameraperspektive (siehe Dossier 2, Seite 3)?
- Was seht ihr alles in den Bildern?
- Wie sind diese Dinge und Figuren im Bild verteilt (arrangiert)?
- Gibt es Symmetrien?
- Was erscheint gross, was klein? Warum?
- Was sagt die jeweilige Bildgestaltung aus über die Personen und ihr Verhältnis zueinander?
- Was «erzählen» euch die einzelnen Bilder?

Der Regisseur gibt dem Kameramann, den Schauspielerinnen, den Schauspielern den Verantwortlichen für das Dekor, die Requisiten, das Licht in jeder Szenen genaue Anweisungen in welcher Perspektive und mit welchem Ausschnitt die Aufnahme gemacht werden soll, wie sich die gefilmten Personen verhalten müssen, welche Raumeinrichtungen und Gegenstände im Bild sichtbar sein dürfen und wie das ganze ausgeleuchtet sein soll.

Das alles ist beim Film immer eine sehr aufwändige Sache. Bis der Regisseur mit allem zufrieden ist, muss eine Szene oft viele Male wiederholt werden. Für nur wenige Minuten fertige Filmaufnahme braucht es oft einen ganzen Tag harte Arbeit.

Ihr könnt selber einmal die Rolle des Regisseurs, Kameramannes, Requisiteurs, Beleuchters, Schauspielers, der Schauspielerin ausprobieren. Nehmt gruppenweise mit der Digitalkamera 6-8 Bilder auf, mit denen ihr eine kurze Geschichte erzählt, z.B. eine Szene aus den Büchern von Gosciny und Sempé, eine Szene aus dem Film oder eine selber erfundene Geschichte.

Besprecht vorgängig:

- Welche Bilder nötig sind, um die Geschichte zu erzählen.
- Wer welche Rolle spielt (Regisseur, Kameramann, Schauspieler etc.)?
- Welche Gegenstände (Requisiten) ihr braucht?
- Wo ihr die Aufnahmen machen wollt?
- Mit welcher Kameraperspektive die Bilder aufgenommen werden sollen?
- Was im Vordergrund und was im Hintergrund zu sehen ist?
- Welchen Ausschnitt die Bilder zeigen?
- Was die Schauspielerinnen und Schauspieler machen müssen?

Macht die Bilder, druckt sie aus und stellt sie den anderen vor?

- Verstehen sie eure Bildergeschichte?
- Wenn nicht, was müsste man verbessern?

Gestaltet allenfalls mit euren Bildergeschichten ein kleines Büchlein.



GESTALTEN UND WERKEN

Im Vorspann des Films werden alle Mitwirkenden Schauspielerinnen, Schauspieler, Regisseur, Kameramann etc., die im Film mitwirken, vorgestellt. Die dabei verwendete Technik nennt sich Faltbild oder Pop up-Karte.

Gestalte ein eigens Faltbild.

- Du kannst dafür Zeichnungen von Sempé kopieren (abzeichnen)
- eigene Figuren kreieren
- Fotos machen
- oder Bilder aus Comics und Illustrierten ausschneiden oder kopieren.



Eine weitere, einfache Technik, mit der du eine Geschichte einfach inszenieren und filmen kannst ist das Karton- oder Tischtheater.

- Du brauchst dazu eine grössere Kartonschachtel, bei der du eine Längswand weg schneidest.
- Jetzt hast du einen Raum, in dem deine Geschichte spielt. Die Gegenstände, Hintergründe und das ganze Dekor kannst du aus Illustrierten schneiden oder selber zu Malstift und Pinsel greifen.
- Die handelnden Personen kannst du ebenfalls aus Heftchen ausscheiden, Puppen und Spielfiguren verwenden oder diese aus Plastilin selber herstellen.
- Du kannst nun Figuren in deinem Dekor handeln lassen, indem du sie in Einzelbildern aufnimmst und dann die Bilder im Computer mit einem einfachen Schnittprogramm als Trickfilm zum Leben erweckst.
- Mit einer Filmkamera kannst du die Szenen auch direkt abfilmen, indem du die Figuren mit Fäden oder Stäbchen bewegst.



BERICHT UND FILMKRITIK

Diskutiert.

- Hat euch der Film gefallen?
- Was war toll am Film, was weniger, was gar nicht?
- Was hättet ihr anders gemacht?
- Wer würde den Film einer Freundin, einem Freund empfehlen? Warum?
- Wer würde ihn nicht empfehlen? Warum nicht?

Schreibt einen Bericht der folgendes beinhaltet:

- Wo habe ich wann den Film gesehen.
- Zusammenfassung des Inhaltes.
- Meine persönliche Meinung zum Inhalt und zur Gestaltung, Machart des Films.
- Meine Empfehlung.

